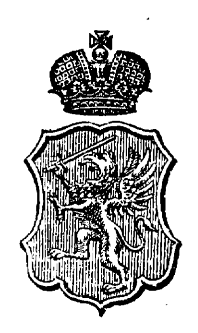
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XIV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа. 30. Ноября.

№ 138. Mittwoch, 30. November. 1866.

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen
und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Betreffend die Aufhebung der Vorstellung der wöchentlichen Berichte über die Cholerakranken unter den Untermilitairs. Mittelst Circulairs des ehemaligen Inspector-Departements des Kriegsministeriums vom 30. November 1848 sub Nr. 40 wurde der Allerhöchste Befehl in Betreff dessen bekannt gemacht, daß von den Truppen, den Hospitälern und Stadt-Krankenhäusern alle sieben Tage Berichte über die Cholerakranken unter den Untermilitairs vorzustellen seien, mit der Aufschrift auf dem Couvert: „zu eigenen Händen Sr. Majestät". Durch den Tagesbefehl im Militair-Ressort vom 31. Juli 1862 Nr. 195 (Anmerk. zu Pkt. 8 Abtheilung III) aber ist die Vorstellung dieser Berichte wieder aufgehoben worden.

Dessen ungeachtet stellen einige Stadt-Krankenhäuser noch bis hiezu Berichte auf den Allerhöchsten Namen über Cholerakranke unter den Untermilitairs vor. In Gemäßheit des in der officiellen Beilage Nr. 26 zur „Nord. Post" vom 8. October enthaltenen Circulairs des Ministers des Innern vom 24. September c. wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zur Nachachtung derer, die solches angeht, desmittelst bekannt gemacht, daß die Stadt-Krankenhäuser die Vorstellung der obgedachten Berichte einzustellen haben.

Riga-Schloß, den 1. November 1866.

Nr. 3089.

Betreffend die Erhebung von Zahlungen für Communalbedürfnisse der Kaufmannsgemeinden von Personen, welche Gildenscheine erhalten ohne in den Kaufmannsstand einzutreten. Mittelst des in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 16. März c. Nr. 31 publicirten Circulairs vom 7. Februar d. J. Nr. 992 eröffnete das Ministerium des Innern in Uebereinstimmung mit dem Finanzministerium den Herren Gouvernements-Chefs, daß die an einigen Orten stattfindende Einhebung von Geldern für Communalbedürfnisse der Kaufmanns-Gemeinden von Personen, welche Gildenscheine erhalten ohne in den Kaufmannsstand einzutreten, sowie auch von Handels- und Industrie-Compagnien und Gesellschaften, die verpflichtet sind, solche Scheine zu lösen, nicht den bestehenden Gesetzesbestimmungen entspreche.

Gegenwärtig ist zur Kenntnißnahme des Ministeriums des Innern gelangt, daß die Handelsämter (купеческія управы) auf Grund dieses Circulairs die bezeichneten Personen, Campagnien und Gesellschaften unbedingt von allen Abgaben, die von Personen, welche Handelsscheine lösen, erhoben werden, befreien, darunter auch von solchen, welche zum Unterhalte von Verwaltungs-Instituten bestimmt sind, die nicht nur die zum Bestand der Kaufmanns-Gemeinden gehörenden Personen, sondern überhaupt Alle betreffen, welche sich mit dem Handel beschäftigen, als das Handelsamt (купеческая управа), das Commerzgericht und dergleichen mehr.

In Folge dessen wird in Gemäßheit der in der officiellen Beilage Nr. 26 zur „Nord. Post" vom 8. October d. J. enthaltenen Circulairvorschrift des Ministers des Innern vom 6. October c. Nr. 7771 und mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung sub Nr. 792 in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 16. März d. J. Nr. 31 von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung desmittelst bekannt gemacht, daß durch das Circulair des Herrn Ministers vom 7. Februar c. Nr. 992 nur darauf hingewiesen werden sollte, daß wenn die Kaufmanns-Gemeinden zu den freiwilligen Beiträgen (Art. 29 der Verordnung über das städtische Oeconomiewesen) für rein corporative Bedürfnisse der Kaufmanns-Gemeinden und nicht des ganzen Handelsstandes, auch diejenigen Personen in obligatorischer Weise heranziehen, welche ganz und gar nicht zu diesen Gemeinden gehören, sondern nur in allgemeiner Grundlage gleich den Kaufleuten Handelsscheine lösen, solches nicht durch die bestehenden Gesetzesbestimmungen gerechtfertigt werden kann. Es ist klar, daß die Personen, welche Handelsscheine ausschließlich zur Erlangung des Rechts, Handel zu treiben erhalten, den corporativen Interessen der Kaufmanns-Gemeinden, auf deren Beschluß die Einhebung der resp. Zahlungen stattfindet, vollkommen fremd sind; diese Personen gehören zu andern Ständen, sind Glieder anderer Gemeinden — adeliger, bürgerlicher (мѣщанскихъ) u. s. w., und nehmen in diesen letzteren an den Gemeinde-Zahlungen Theil.

Es versteht sich jedoch von selbst, daß die gedachten Personen, als Handeltreibende, nicht davon befreit werden können, in gleicher Weise wie die Kaufleute die Beitragszahlungen zum Unterhalte der Verwaltungsinstitute zu leisten, welche den ganzen Handelsstand betreffen, ohne Unterschied, ob die handeltreibenden Personen zur Kaufmannschaft gehören oder nicht.

Nr. 3090.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hiermit sämmtlichen Land- und Stadt-Polizeibehörden Livlands aufgegeben, den durch die Publication sub Nr. 2127 in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 18. Juli c. Nr. 80 veranlaßten **Nachforschungen** nach dem der diesjährigen **Rekrutirung** sich entzogen habenden, zu Riga verzeichneten Arbeiterokladisten Larion Iljin **Sokolow** (Loosungsnummer 232) **keinen** weiteren **Fortgang zu geben**, da derselbe bereits ermittelt worden.

Nr. 3247.

Anordnungen
und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Es befinden sich zum Theil im Wasser, zum Theil an der Böschung des Krüdnersdammes in der Lübecksholmschen Grenze, Spirren, Balken und Masten, welche die Sicherheit des Dammes bei hohem Wasser und Eisgang in der Düna bedrohen. In solcher Rücksichtnahme fordert das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium die unbekannten Eigenthümer dieser Hölzer auf, dieselben innerhalb 6 Wochen a dato von ihrer Liegestelle fortzuräumen, widrigenfalls die Entfernung der Hölzer und der Verkauf derselben auf gesetzlichem Wege von dem Stadt-Cassa-Collegium angeordnet werden wird.

Riga-Rathhaus, den 22. November 1866.

Nr. 1571.

Рижская Коммисія Городской Кассы имѣя въ виду, что частію въ водѣ частію у откоса Крюднерской дамбы у Любексгольмской границы находятся складенными шпиры, балки и мачты, которые могутъ причинять вредъ этой дамбѣ во время высокой воды и вскрытія р. Двины — приглашаетъ симъ незнакомыхъ собственниковъ означенныхъ лѣсовъ, убрать оныя въ теченіи 6 недѣль съ нижеписаннаго числа, ибо въ противномъ случаѣ Коммисіею Городской Кассы учинено будетъ распоряженіе объ удаленіи тѣхъ лѣсовъ съ мѣстъ складки и о продажѣ оныхъ законнымъ порядкомъ.

Рига, 22. Ноября 1866 года. № 1571.

Von der Polizei-Abtheilung des Rigaschen Landvogtei-Gerichts werden desmittelst die Eigenthümer zweier mit den Merken D. M. Nr. 5 und B 7008 (H 63) A H 1953 gezeichneter Kisten Talglichte (Palmlichte?), welche aus dem am 6. August 1864 in der Bucht bei Bolderaa gestrandeten Boote des Kalnezeemschen Bauern Mickel Uhder geborgen worden und bisher im Rigaschen Packhause gelegen haben, aufgefordert, sich mit den Beweisen ihres Eigenthums binnen sechs Wochen, gerechnet vom Tage des letzten Erscheinens dieser Publication in der Livländischen Gouvernements-Zeitung, bei dieser Polizei-Abtheilung anzumelden, indem nach Ablauf dieser Frist die erwähnten Kisten, als herrenloses Gut betrachtet und die desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen in Kraft treten sollen.

Riga, den 22. November 1866.

Nr. 1181. 3

Das Rigasche Stadt-Cassa-Collegium bringt desmittelst zur Kenntniß und Nachachtung der Inhaber von Stadtgründen auf den im 3. Quartier des 3. Vorstadttheils belegenen Hölmern: **Hasen-**

und Friedrichsholm, Benkens- und Jungfernholm, daß vom 1. April 1867 ab die bisher an die resp. Pächter dieser Hölmer jährlich zu entrichtenden **Grundgelder**, zugleich mit den übrigen städtischen Abgaben, in dem für die **Einzahlung** dieser letzteren bestimmten Termine, direct zur Abgaben-Expedition der Stadtcasse und zwar vom 1. April 1867 ab praenumerando zu zahlen sind, daß dagegen die resp. Grundinhaber etwanige rückständige Grundgelder aus früherer Zeit bis zum 1. April 1867 mit den derzeitigen Pächtern der genannten Hölmer zu reguliren haben.

Riga-Rathhaus, den 17. November 1866.

Nr. 1592. 2

Рижская Коммисія Город. Кассы доводитъ симъ до свѣдѣнія и должнаго исполненія владѣтелей городскихъ грунтовъ на островахъ состоящихъ 3. квартала 3. форштатской части и именно: на Газенгольмѣ и Фридрихсгольмѣ, на Бенкенсгольмѣ и ЮнгферНгольмѣ, что платимые ими до сихъ поръ арендаторамъ тѣхъ островов поземельные сборы должны быть внесены съ 1. Апрѣля 1687 года вмѣстѣ съ прочими городскими податьми прямо въ податную экспедицію Городской Кассы въ установленные сроки и впередъ за годъ, а по счетъ недоимочныхъ по 1. Апрѣля 1867 г. поземельныхъ сборовъ владѣтели тѣ обязаны расчитаться съ прежними арендаторами.

Рига-Ратгаузъ, 17. Ноября 1866 года.

№ 1592. 2

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Theodor Baron **v. Huene** auf das im Pernauschen Kreise und Groß-St. Johannisschen Kirchspiele belegene Gut **Nawwast** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 28. November 1866. Nr. 3511. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Alexander Baron **von der Pahlen** auf das im Wendenschen Kreise und Alt-Pebalgschen Kirchspiele belegene Gut **Brinkenhof** oder **Sustel** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen, während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 23. November 1866. Nr. 3494. 3

Bei der Rigaschen Polizeiverwaltung sind als **gefunden** eingeliefert und **verdächtigen Leuten abgenommen** worden nachstehende Sachen, als: ein Dutzend Messer und Gabeln, eine silberne Uhr, zwei Säcke mit Flachs, eine Partie Leinsaat im Werthe von 40 Rbl. S., eine goldene Brosche, ein silberner Theelöffel, ein großer Hausthürschlüssel, eine Kiste mit Cigarren, ein lederner Damenbeutel, enthaltend ein Paar wollene Kinderstrümpfe und eine alterthümliche goldene Taschenuhr, sowie ein Bund Flachs.

Die resp. Eigenthümer werden desmittelst aufgefordert, sich dieser Sachen wegen binnen sechs Wochen a dato bei der Rigaschen Polizeiverwaltung mit den erforderlichen Eigenthumsbeweisen zu melden.

Riga-Polizeiverwaltung, den 28. November 1866.

Nr. 6837. 3

Da bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät um **Mortification** der von der Estnischen Districts-Direction ausgestellten, zufolge einer bei derselben von dem Herrn Besitzer des Gutes Groß-Camby gemachten Anzeige die **der Groß-Cambyschen Gemeinde gehörigen**, durch Einbruch aus dem Gemeinde-Vorrathsmagazine des genannten Gutes gestohlenen nachbenannten **Scheine** Estnischen Districts, nämlich:

I. der 4% Depositalscheine à 50 Rbl. S.:
1) d. d. 1. December 1856 Litt. A Nr. 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530 und 532, sämmtlich mit Coupons pro 1. December 1862 und folgende Termine,
2) d. d. 1. December 1856 Litt. A Nr. 759 mit Coupons pro 1. December 1863 und folgende Termine,
3) d. d. 1. Juni 1857 Litt. B Nr. 581 und 724 mit Coupons pro 1. Juni 1864 und folgende Termine,
4) d. d. 1. December 1860 Litt. C Nr. 124, 126 und 127 mit Coupons pro 1. December 1863 und folgende Termine,

II. der 4% Zinseszinsscheine à 50 Rbl. S.,
1) d. d. 27. Mai 1863 Nr. 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169 und 170,
2) d. d. 28. Mai 1865 Nr. 3176,
3) d. d. 30. April 1866 Nr. 3946, 3947, 3948, 3949 und 3950,

III. der 3½% Zinseszinsscheine:
1) d. d. 22. November 1852 Nr. $^{324}/_{1284}$, an Capital groß 10 Rbl. S.,
2) d. d. 24. März 1854 Nr. $^{201}/_{1721}$, an Capital groß 20 Rbl. S.,
3) d. d. 24. April 1858 Nr. $^{309}/_{2313}$, an Capital groß 30 Rbl. S.,
4) d. d. 27. September 1860 Nr. $^{760}/_{3930}$ an Capital groß 10 Rbl. S.,
5) d. d. 2. Mai 1863 Nr. $^{422}/_{4842}$, an Capital groß 40 Rbl. S.,

IV. des 3½% Depositenscheins d. d. 15. April 1848 Nr. $^{603}/_{93}$, an Capital groß 10 Rbl. S. ohne Zinsbogen,

gebeten worden ist, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 Nr. sp. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10,886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Scheine nebst den zu den sub I, 1 bis incl. 4 erwähnten Scheinen gehörigen Zinscoupons rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato d. h. spätestens bis zum 11. Mai 1867 bei dieser Oberdirection in Riga anzumelden, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf erwähnter Frist die vorbezeichneten Scheine nebst den zu den sub I, 1 bis incl. 4 erwähnten Scheinen gehörigen Zinscoupons von der Oberdirection werden für mortificirt und fernerweit ungiltig erklärt werden und das weitere Vorschriftmäßige statuirt werden wird.

Riga, den 11. November 1866. Nr. 3377. 1

Da im Namen der Gebietslade des publiken Gutes Freudenberg um **Mortification** angezeigtermaßen der besagten Gebietslade durch Diebstahl abhanden gekommener **Zinscoupons** und **Talons**, und zwar der Zinscoupons der Termine September 1866 bis September 1870 nebst den die Ausreichung fernerer Zinscoupons verheißenden Talons zu den Rentenbriefen Nr. $^{317}/_{4}$ und $^{323}/_{4}$, der Talons vom September 1865 zu den Zinsbogen der Rentenbriefe Nr. $^{469}/_{4}$, $^{889}/_{16}$, $^{896}/_{7}$, $^{897}/_{8}$, und endlich der Zinscoupons vom September 1866 nebst den Talons vom September 1866 zu den Rentenbriefen Nr. $^{1384}/_{8}$ und $^{1476}/_{15}$, — gebeten worden ist, so fordert die Oberverwaltung der Livländischen Bauer-Rentenbank alle diejenigen, welche gegen die gedachte Mortification Einwendungen zu erheben etwa gesonnen sein sollten, hierdurch auf, solche ihre Einwendungen binnen sechs Monaten, vom heutigen Tage ab gerechnet, spätestens also bis zum 19. Mai 1867 bei dieser Oberverwaltung zu verlautbaren, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf der genannten Frist die obenbezeichneten Zinscoupons und Talons für ungültig erklärt und wegen Ausreichung entsprechender neuer, allein gültiger Zinscoupons und Talons, an wen gehörig, diesseits Anordnung getroffen werden wird.

Riga, den 19. November 1866.

Nr. 234. 2

Es werden hiermit vom Schlockschen Stadt-Schul-Collegio Alle, die zu **Elementarlehrerstellen** berechtigt, auf das zur Zeit **vacant** werdende Amt eines Lehrers an der Schlockschen Stadt-Elementarschule zu reflectiren gesonnen sind, aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Gesuchen spätestens bis zum 15. December 1866 bei diesem Schul-Collegio zu melden.

Schlock, am 19. November 1866. Nr. 3. 2

Vom Schlockschen Magistrat wird hiermit sämmtlichen Schlockschen Gemeindegliedern eröffnet, daß zur **Ablösung der Rekrutenpflicht** des Schlockschen Bürger- und Arbeiteroklads bei der bevorstehenden zufolge Allerhöchsten Manifestes vom 18. October 1866 vorzunehmenden Rekrutenaushebung nur die erste Altersclasse dieser Oklade zur Loosung kommt, daß die Verlesung der Einberufungsliste auf den 13. Januar und der Loosungstermin auf den 14. Januar 1867 angesetzt worden sind und daß endlich sich sämmtliche zur ersten Altersclasse gehörigen Schlockschen Gemeindeglieder des Bürger- und Arbeiteroklads, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe und namentlich der gemäß § 39 u. ff. des Rekrutenreglements vom 18. April 1861 eintretenden vorzugsweisen Abgabe zu Rekruten, zum Loosungstage am 14. Januar 1867 und spätestens bis zu dem im Allerhöchsten Manifeste vom 18. October 1866 angesetzten Abgabetermine, d. i. 15. Februar 1867 zur Ablösung ihrer Rekrutenpflicht bei der Schlockschen Steuergemeinde zu melden haben.

Die Rekruten-Einberufungsliste wird vom 20. December 1866 bis zum 1. Januar 1867 zur Einsicht und Beprüfung aller Schlockschen Gemeindeglieder im Locale der Schlockschen Steuerverwaltung ausliegen und werden alle Diejenigen, welche etwa als Stellvertreter für die Anderen oder für die Schlocksche Gemeinde in den Militairdienst treten wollen, hiermit aufgefordert, sich zum 14. Januar 1867 mit ihren Bedingungen bei der Schlockschen Steuerverwaltung zu melden.

Schlock-Rathhaus, am 19. November 1866.

Nr. 951. 2

Von der Steuerverwaltung der Stadt **Lemsal** werden hierdurch die in dem nachfolgenden Verzeichnisse namentlich aufgeführten Lemsalschen Stadtgemeindeglieder angewiesen, zur Vermeidung der sie für widergesetzliche Entziehung von der **Rekrutenloosung** treffenden Strafen bei der in Folge des Allerhöchsten Manifestes vom 18. October 1866 angeordneten Rekrutenloosung unausbleiblich am 10. Januar 1867 Vormittags um 12 Uhr bei dieser Steuerverwaltung zur Loosung zu erscheinen.

Zugleich werden sämmtliche Polizeibehörden ersucht, die in diesem Verzeichnisse benannten, in ihren Jurisdictionsbezirken befindlichen Personen unverzüglich hierüber in Kenntniß zu setzen und solches auf deren Pässen oder Legitimationen zu vermerken, auch denselben einzuschärfen, unfehlbar bei ihrem Erscheinen am Loosungstage ihre gesetzlichen Taufzeugnisse zur Producirung bei dieser Verwaltung mitzunehmen, sowie dafür Sorge tragen zu wollen, daß dieselben dort nicht weiter geduldet, sondern zur zeitigen Herkunft, bei Anwendung gesetzlicher Maßregeln im Contraventionsfalle, abstringirt werden.

Lemsal-Steuerverwaltung, den 16. Novbr. 1866.

Nr. 52. 1

Verzeichniß

der zur Stadt Lemsal angeschriebenen Okladisten, welche sich zur Rekrutenloosung am 10. Januar 1867 bei der Lemsalschen Steuerverwaltung persönlich zu melden haben.

I. Bürgerokladisten:

Wassily Nikolajew Staroi,
Andrei Saweljew Nesenzow,
Lawrenti Träsun,
Joan Petrow Sibin,
Fedor Grigorjew Lawrow,
Nicolai Chwaskow,
Konstantin Fedorow Pastuchow.

II. Arbeiterokladisten:

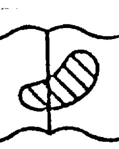
Jefim Alexejew Barotkin,
Potapi Kusminow Lossew,
Andrei Wassiljew Lisitkin,
Timofei Tutsche,
Michaila Stepanow Lebedew,
Nikita Jegorow Baslakow,
Iwan Maximow Nisky,
Grigori Koposow,
Nasar Wassilew Nesadumow,
Jsidor Zwetok,
Dorofei Sergejew Berosi.

In Grundlage der zufolge Allerhöchsten Manifestes vom 18. October d. J. angeordneten **Rekrutenaushebung** werden alle zur Stadt **Wolmar** im Bürger-, Arbeiter- und Dienst-Oklad verzeichneten, im militairpflichtigen Alter von 21 bis 30 Jahren stehenden Personen hierdurch aufgefordert, zum 11. Januar 1867 sich persönlich zur Loosung bei der Wolmarschen Steuerverwaltung zu melden.

Zugleich ergeht hierdurch die Warnung, daß alle Diejenigen, welche sich nicht zur Loosung einfinden, als solche betrachtet werden, welche sich der Rekrutirung entzogen haben und werden alle Stadt- und Land-Polizeiautoritäten ersucht, alle hiesige Gemeindeglieder, welche der Loosung unterliegen, an ihren Anschreibungsort zurückzusenden.

Wolmar-Rathhaus, den 17. November 1866.

Nr. 1927. 1



Nachdem die zur Gemeinde des im Pernau-Fellinschen Kreise und Pillistferschen Kirchspiele belegenen publ. Gutes Arrosaar angeschriebenen Bauern Jaak **Kärro** (freigekaufter Rekrut) seit 1858 und Maddis **Rebbane** seit 1863 unverpaßt außerhalb ihrer Gemeinde sich aufhalten und ihr derzeitiger Wohnort nicht hat ermittelt werden können, so ergeht hierdurch vom 5. Pernauschen Kirchspielsgerichte an alle Stadt- und Landpolizei-Behörden, wie auch Guts-Verwaltungen des Livländischen Gouvernements das Ersuchen, innerhalb ihrer resp. Jurisdictions-Bezirke **Nachforschungen** nach den genannten Jaak Kärro und Maddis Rebbane anstellen und dieselben im Ermittelungsfalle arrestlich an das publ. Arrosaarsche Gemeindegericht transportiren lassen zu wollen.

Das Signalement des Jaak Kärro und Maddis Rebbane ist unbekannt, und ist ersterer 37 und letzterer 43 Jahre alt. Nr. 1655.

Pajus, im 5. Pernauschen Kirchspielsgerichte d. 2. November 1866. 1

No **Jaunas muischas** pagastu, Krimaldas Basnizas Draudse teek teem ahrpuss pagastu dsiwodameem sinnams darrits ka to 10. Dezember s. g. tee pagastis preekschneeka stimmeti tiks un wisseem stimmetajeem sawas stimmes jahdohd, ka arri dsimschanas sihmes no sewim un teem sawehjeem japeenness.

Jaunamuisch, Pagasta teesato, 24. Nowember 1866. 3

Wissi **Sohsen muischas** pagasta lohzekli, kas ar passehm pilssehtâs jeb semneeku draudsês dsihwo teek usaizinati, ka winni tai 5. Dezember s. g. atnahk Sohsen-muischâ pee gagasta-teesas ar sawahm wezzuma sihmehm pehz pagasta rulla peerakstischanas, ka arri pee pagasta waldibas eewehleschanas.

Sohsen muischâ tai 21. Nawember 1866.

Nr. 56. 3

Wissi **Jaun Peebalgas** mahzitaja muischas pagasta lohzekli, kas ar passehm. pilssehtohs jeb semneeku draudsês dsihwo, teek usaizinati, ka winni tai 5. Dezember s. g. atnahk Jaun Peebalgas mahzitaja muischâ pee pagasta-teesas ar sawahm wezzuma sihmehm pehz pagasta rullu peerakstischanas, ka arri pee pagasta waldibas eewehleschanas.

Jaun Peebalgas mahzitaja muischâ 21. Nowember 1866. Nr. 37. 3

Vom **Selsau**schen Gemeindegericht (im Wendenschen Kreise und Seßwegenschen Kirchspiele) werden alle zur Selsauschen Gemeinde verzeichneten, außerhalb derselben wohnhaften Personen hierdurch aufgefordert, unfehlbar am 1. December a. c. sich vor dem Selsauschen Gemeindegericht mit Beibringung ihrer und ihrer Angehörigen Alters-Atteststate zur Wahl der Delegirten zu stellen.

Selsau Gemeindegericht, den 17. November 1866.

Nr. 169. 1

Sämmtliche zu den Gemeinden der Güter **Schloß Kokenhusen und Glauenhof** verzeichneten und auswärtig domicilirenden Gemeindeglieder werden desmittelst aufgefordert, sich zur Wahl der Gemeindebeamten zeitig am 3. December a. c. auf dem Gute Kokenhusen einzufinden, widrigenfalls sie gegen die dann geschehene Gemeindebeamtenwahl keine Einwendungen zu machen haben. 1

Sahdsenes pagastateesa usaizina wissus scha pagasta **lohzeklus**, kas ahrpuss pagasta dsihwa, sanahkt 5tâ Dezember s. g. Sahdsenes muischâ dehl runnataju zelschanas.

Sahdsene, 22. Nowember 1866. Nr. 84. 1

Edictal-Citation.

Wenn dem 3. Rigaschen Kirchspielsgerichte das gegenwärtige Domicil des Kaipenschen Bauers Krustin **Lihze**, welchem der in Sachen seiner wider mehrere Kaipensche Bauern ergangene Abscheid Eines Erlauchten Livländischen Hofgerichts-Departements in Bauersachen zu publiciren ist, angestellter **Nachforschungen** ungeachtet bisher unbekannt geblieben, als werden sämmtliche Behörden und Verwaltungen hiemit aufgefordert, gedachten Krustin Lihze im Betreffungsfalle anzudeuten, daß er sich zur Anhörung des qu. Abscheides unfehlbar bis zum 30. December c. hierselbst einzufinden habe, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist solcher Abscheid als publicirt angesehen werden wird.

Bilsteinshof im 3. Rigaschen Kirchspielsgerichte, den 16. November 1866. Nr. 1727. 2

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch der Erben des weil. dimitt. Lieutenants Jacob Anton **von Hübbenett** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den verstorbenen Vater, resp. Großvater und Erblasser der Supplicanten, weil. dimitt. Lieutenant Jacob v. Hübbenett, modo dessen Gesammtnachlaß und in specie an das von demselben, mittelst des zwischen dem Lieutenant Magnus von Stein, als Pfandgeber und eventuellen Verkäufer und ihm, dem genannten Erblasser Jacob von Hübbenett, dem Mathias Wilhelm von Hübbenett und dem Rigaschen Rathsherrn und Ritter August Gottfried von Lutzau, als Pfandnehmern und eventuellen Käufern am 28. October 1824 abgeschlossenen, am 2. December 1824 Nr. 84 als Pfandcontract und nachdem die beiden Mitpfandnehmer dem genannten Erblasser, weil. Jacob von Hübbenett unterm 20. October 1834 ihre resp. Antheile übertragen, nach Erlegung der Krepostposchlin als Pfandcessions- und Kaufcontract am 26. November 1835 Nr. 189 abermals corroborirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts acquirirte, im Rigaschen Kreise und Pernigelschen Kirchspiele belegene **Gut Ulpisch**, welches Nachlaßgut sammt Appertinentien und Inventarium mittelst des unterm 23. Januar 1856 sub Nr. 162 emanirten und unterm 13. Februar 1856 sub Nr. 13 corroborirten Abscheids dieses Hofgerichts den gegenwärtig supplicirenden Erben des weil. dimittirten Lieutenants Jacob Anton von Hübbenett und dessen gleichfalls verstorbener Ehegattin Amalie geb. von Falsing, nämlich dem Herrn wirklichen Staatsrath und Ritter Christian von Hübbenett, dem Herrn Obristen und Ritter Constantin von Hübbenett, der Marie von Hübbenett verehelichten von Raval, dem Herrn Obristen Boris von Hübbenett, dem Herrn Staatsrath Adolph von Hübbenett, dem Capitain Oscar von Hübbenett und dem William Frederik de Hübbenett-Curtis bereits rechtskräftig zu deren gemeinschaftlichen Eigenthum adjudicirt worden, — als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, desgleichen bezüglich der nachstehend bezeichneten, nach Anzeige der Supplicanten bereits getilgten Schuldposten des Gutes Ulpisch, über welche angezeigtermaßen die bezüglichen Documente abhanden gekommen sind, nämlich:

I. an die zufolge des zwischen dem Herrn Collegien-Assessor Carl, dem Artillerie-Capitain Herrmann, dem Lieutenant Magnus, der Sophie, der Eleonore, der Louise und der Katharina, Geschwistern von Stein über den Nachlaß ihrer verstorbenen Eltern, Herrn Obristlieutenant Carl von Stein und dessen Ehegattin Louise von Stein geb. von Löwis und namentlich über die dazu gehörigen Güter Ulpisch, Paibs und Rujenbach am 1. April 1801 abgeschlossenen, nebst zweien Additamenten am 29. Mai 1802 sub Nr. 46 corroborirten, am 20. Januar 1803 ingrossirten Erbtheilungs-Transacts, von dem Acquirenten der genannten Güter in Anrechnung auf den Antrittspreis des Gutes Ulpisch übernommenen Schulden, als:

1) an den Herrn Kreishauptmann von Löwis zu Bergshof 1000 Rthl. Alb.,
2) an das Lycei-Wittwen-Legat 600 Rthl. Alb.,
3) an den Herrn von Grote zu Naukschen 500 Rthl. Alb.,
4) an den Herrn Gotthard von Vegesack 800 Rthl. Alb.,
5) an den Herrn Staatsrath von Engelhardt zu Martzen 1000 Rthl. Alb.,
6) an die Wittwe von Barber 500 Rthl.,
7) an den Probst Loder 1000 Rthl.,
8) an Herrn von Grote zu Naukschen 1500 Rthl.,
9) an die Vaterschwester Charlotte von Stein 500 Rthl.,
10) an die Schwester Louise von Stein 500 Rthl.,
11) an die in Gemäßheit dieses Transacts den mittransigirenden Geschwistern auszukehrenden Erbportionen, als:
der Sophie von Stein $2928\frac{6}{7}$ Rthl. A.,
der Eleonore von Stein $2928\frac{6}{7}$ Rthl. A.,
der Louise von Stein $2928\frac{6}{7}$ Rthl. A.,
der Katharina von Stein $2928\frac{6}{7}$ Rthl. A.,
dem Collegien-Assessor Carl von Stein $5514\frac{6}{7}$ Rthl. A.,
dem Artillerie-Capitain Herrmann von Stein $342\frac{6}{7}$ Rthl. A.,

II. an die zufolge des zwischen dem Lieutenant Magnus von Stein, als Pfandgeber und eventuellem Verkäufer und dem Rigaschen Rathsherrn und Ritter August Gotthard von Lutzau, dem Mathias Wilhelm von Hübbenett und dem dimitt. Lieutenant Jacob Anton von Hübbenett, als Pfandnehmern und eventuellen Käufern am 28. October 1824 über das Gut Ulpisch abgeschlossenen, am 2. December 1824 Nr. 473 ingrossirten Pfand- und eventuellen Kaufcontracts, von den Pfandnehmern in Anrechnung auf den Pfandschilling übernommenen, zum Theil mit den obspecificirten, transactlich übernommenen und begründeten identischen Schulden, als:

1) an den Herrn von Grote Capital 4410 Rbl. S., Rente 924 Rbl. S.,
2) an Löwis Erben, Capital 2268 Rbl. S., Rente 816 Rbl. S.,
3) an Hofrath Loder, Capital 1260 Rbl. S., Rente 38 Rbl. 30 Kop. S.,
4) an das Lyceum, Capital 756 Rbl. S., Rente 45 Rbl. 36 Kop. S.,
5) an Herrn von Schröder, Capital 630 Rbl. S., Rente 113 Rbl. 60 Kop. S.,
6) an das Legat, Capital 7560 Rbl. S., Rente 1440 Rbl. S.,
7) an die Generalin von Treublut, Capital 3689 Rbl. S., Rente 110 Rbl. S.,
8) an Fräulein von Stein, Capital 3689 Rbl. S., Rente 1002 Rbl. S.,
9) an Herrn von Engelhardt, Capital 3528 Rbl. S., Rente 210 Rbl. S.
10) an Jacob von Hübbenett, Capital 3654 Rbl. S., Rente 660 Rbl. S.,
11) an J. M. Pander, Capital 1260 Rbl. S., Rente 236 Rbl. 80 Kop. S.,
12) an Mathias von Hübbenett, Capital 5040 Rbl. S., Rente 920 Rbl. S.,
13) an Katharina von Hübbenett, Capital 6520 Rbl. S., Rente 1200 Rbl. S.,
14) an von Hübbenett-Lutzau, Capital 1000 Rbl. S., Rente 20 Rbl. S.,

III. an die nachstehend ingrossirten, mit den im Vorstehenden angeführten, größtentheils identischen Schuldposten, als:

1768 September 27. für das Kaiserliche Lyceum 600 Rthl. Alb.,
1769 Januar 28. für den Pastor Loder 1000 Rthl. Alb.,
1786 October 30. für den Majoren Gustav von Löwis 1000 Rthl.,
1789 Januar 30. für Adam Heinrich von Grote 1500 Rthl.,
1804 Februar 29. für den Collegien-Assessor Carl von Stein $5514\frac{6}{7}$ Rthl.,
1805 November 10. für A. H. von Grote 1000 Rthl.,
1806 April 9. für den Bernhard Christian Klein 1000 Rthl.,
1808 November 24. für Carl von Sänger 1000 Rthl.,
1809 Januar 8. für Auguste Katharina Brauser geb. Hübbenett 2000 Rthl.,
1816 April 19. für Christian Hübbenett 3000 Rthl.
1822 Mai 16. für das Fräulein Catharina Jacobine Dorothea von Hübbenett 4000 Rbl.,
1824 November 5. für den Lieutenant Jacob Anton von Hübbenett, Mathias Wilhelm von Hübbenett und Rathsherrn Lutzau 1000 Rbl.,
1854 März 31. für den Gardeobristen Friedrich v. Grote 500 Rthl. Alb.,
1854 März 31. für denselben 500 Rthl. Alb.,

zu erheben etwa gesonnen sein sollten, oder etwa Einwendungen wider die resp. Besitzübertragung des Gutes Ulpisch sammt Appertinentien und Inventarium auf den weil. dimitt. Lieutenant Jacob Anton von Hübbenett, sowie wider die gebetene Mortification resp. Deletion der obspecificirten Schuldposten sammt den ihnen zu Grunde liegenden Documenten, namentlich des oberwähnten, am 20. Januar 1803 ingrossirten Erbtheilungs-Transacts und des obberegten, am 2. December 1824 ingrossirten Pfandcontracts formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gesammtnachlasses des weil. dimittirten Lieutenants Jacob Anton von Hübbenett und des dazu gehörigen Gutes Ulpisch sammt Appertinentien und Inventarium, sowie rücksichtlich der resp. Besitzübertragung dieses Gutes innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, d. i. spätestens bis zum 15. December 1867, rücksichtlich der gebetenen Mortification resp. Deletion der obbezeichneten Schuldposten und bezüglichen Documente aber innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten, d. i. bis zum 1. Mai 1867 und spätestens innerhalb der beiden von sechs zu sechs Wochen nachfolgenden Acclamationen, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen

Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfristen nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren, auch demgemäß das Gut Ulpisch sammt Appertinentien und Inventarium für ein gänzlich unbelastetes und schuldenfreies Eigenthum der Erben des weil. dimittirten Lieutenants Jacob Anton von Hübbenett erkannt und die oben aufgeführten Schuldposten sammt den ihnen zu Grunde liegenden Documenten namentlich auch der obberegte, am 20. Januar 1803 ingrossirte Erbtheilungs-Transact, sowie der oberwähnte, um 2. December 1824 ingrossirte Pfandcontract für mortificirt und in keiner Hinsicht ferner giltig erkannt und resp. delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 31. October 1866.

Nr. 4995. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Collegien-Secretair H. D. Schmidt, als Bevollmächtigter des Herrn Otto Baron Stackelberg, als Erbbesitzer des im Dörpt-Werroschen Kreise und Rappinschen Kirchspiele belegenen Gutes **Tolama** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Tolama gehörigen **Gesinde**, als:

1) Warresse Karapunni Nr. 26, groß 16 Thl. $55^{14}/_{112}$ Gr., auf den Ado Liwamäggi für den Preis von 2076 Rbl. 45 Kop. S.,

2) Konsa Nr. 31, groß 13 Thl. $45^{12}/_{112}$ Gr., auf den Jacob Treu für den Preis von 1485 Rbl. S.,

3) Gruschaud Nr. 7, groß 13 Thl. $22^{80}/_{112}$ Gr., auf den Friedrich Elsner für den Preis von 1655 Rbl. 80 Kop. S.,

4) Sittikfild Nr. 6, groß 15 Thl. $16^{56}/_{112}$ Gr., auf den Samuel Otsing für den Preis von 2550 Rbl. S.,

5) Sila Nr. 44, groß 14 Thl. $19^{89}/_{112}$ Gr., auf den Peep Laskar für den Preis von 1634 Rbl. 32 Kop. S.,

6) Kangro Nr. 43, groß 13 Thl. $65^{91}/_{112}$ Gr., auf den Karel Terrepson für den Preis von 1560 Rbl. 50 Kop. S.,

7) Korgesaar Nr. 22 und Iggame Nr. 23, groß 18 Thl. $33^{72}/_{112}$ Gr., auf den Wido Konsab für den Preis von 2019 Rbl. 4 Kop. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracten übertragen worden ist, daß genannte Grundstücke den Käufern als freies von allen auf dem Gute Tolama ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem Käufer Erb und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 12. November 1866.

Nr. 3907. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Eduard von Oettingen, als Erbbesitzer des im Bartholomäischen Kirchspiele des Dorpatschen Kreises belegenen Gutes Jensel hiermit darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehendes zum Gehorchslande des Gutes **Jensel** gehörende **Grundstück** Sullaffe Nr. 54, groß 25 Thl. 57 Gr. auf den Peter Oija für den Preis von 2300 Rbl. S. M. dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß genanntes Grundstück dem Käufer Peter Oija als freies, von allen auf dem Gute Jensel ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für ihn und seine Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören solle, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannten Grundstücks mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genanntes Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Nr. 3856.

Dorpat, Kreisgericht, am 8. November 1866. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen fügt das Riga-Wolmarsche Kreisgericht hiermit zu wissen: demnach der Herr Baron Arnold von Vietinghoff, als Erbbesitzer des im Wolmarschen Kreise und Salisburgschen Kirchspiele belegenen Gutes **Salisburg mit Ibden** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß nachstehende zum Gehorchslande des Gutes Salisburg mit Ibden gehörende 2 **Gesinde**, als:

1) Braßle, groß 8 Thl. 59 Gr., auf den Salisburgschen Bauer Martin Zehns für den Preis von 1300 Rbl. S.,

2) Wetz-Dadsing, groß 16 Thl. 88 Gr., auf den Salisburgschen Bauer Anz Reiter für den Preis von 2450 Rbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgericht beigebrachten Contracten übertragen worden sind, daß selbige Grundstücke mit allen dazu gehörigen Gebäuden und Appertinentien den Käufern als freies, von allen auf dem Gute Salisburg mit Ibden ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- und Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Riga-Wolmarsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche in keiner Weise alterirt werden, welche aus irgend einem Grunde Rechtens Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossenen Veräußerungen and Eigenthumsübertragungen genannter Grundstücke nebst allen Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen werden wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß die angeführten Grundstücke sammt allen Gebäuden und Appertinentien den resp. Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Wolmar, den 8. November 1866. Nr. 3991. 2

Torge.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 10. Октября 1866 года назначено въ продажу съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія, на срокъ 27. Января будущаго 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе, принадлежащее наслѣдникамъ умершей Опочецкой помѣщицы Прасковьи Матвѣевой Рокотовой, Полковнику Михаилу Ратманову и Поручику Ѳедору Дубровину, состоящее въ общемъ владѣніи съ Гг. Устиновыми во 2. станѣ Опочецкаго уѣзда и заключающееся въ сельцѣ Глуховѣ и дер. Карузино, Мокряни, Шиботово и Якушево. По показанію опекуна надъ имѣніемъ Рокотовой, отставнаго Маіора Александра Яковлевича, изъ имѣющейся у него, составленной этому имѣнію описи 1852 года 10. Февраля, видно: въ сельцѣ Глуховѣ 162 дес., въ пустоши Безъимянный лѣсъ 28. дес., въ пустоши подъ названіемъ отхожая покосная, находящаяся при рѣкѣ Великой 16 дес., въ отдѣльной пожни, находящейся при рѣкѣ Куткѣ 2 дес. (пустошь и пожня находятся въ недалекѣ отъ погоста Утреннпкъ); въ дер. Карузино, Мокряни, Шиботово и Якушево, какъ значится по плану генеральнаго межеванія, состояло земли удобной 732 дес. $764^1/_2$ саж., неудобной 9 дес. 1700 саж., а всего вообще земли 950 дес. $64^1/_2$ саж., въ томъ числѣ состоитъ въ постоянномъ пользованіи крестьянъ, согласно дополнительныхъ уставныхъ грамотъ, окончательно утвержденныхъ, при дер. Карузинѣ: удобной 80 дес., неудобной 3 дес. 1950 саж., Мокряни: удобной 125 дес., неудобной 5 дес. 1800 саж., Шиботово: удобной 125 дес., неудобной 3 дес. 200 саж. и Якушево по дополнительной уставной грамотѣ, еще не утвержденной, удобной 170 дес., неудобной 3 дес. 155 саж., а всего удобной 500 дес., неудобной 15 дес. 1705 саж. Въ непосредственномъ распоряженіи владѣлицы удобной 425 дес., неудобной 9 дес. $759^1/_2$ саж., а всего 434 дес. $759^1/_2$ саж. Въ сельцѣ Глуховѣ находятся строенія, принадлежащія наслѣдникамъ умершей помѣщицы Рокотовой, а именно: двѣ деревянныхъ избы посреди ихъ сѣни, длиною 7 саж., шириною $2^1/_2$ саж., крытыя соломою по верхъ ихъ наложены мѣстами драпь, а мѣстами тесъ; въ избахъ этихъ 6 оконъ съ рамами и стеклами, въ одной изъ нихъ бѣлая кирпичная печь, а во второй черная, въ постройкѣ этой 7 дверей съ желѣзными петлями, къ избамъ примыкаетъ скотный дворъ съ 4 старыми хлѣвами, дворъ этотъ немного крытъ соломою, а большею частію чащею; постройка эта не совсѣмъ ветхая, оцѣнена въ 15 руб.; деревянный старый амбаръ въ квадратѣ $2^1/_2$ саж., съ поломъ изъ тонкихъ бревенъ, крытый не вездѣ соломою, съ небольшею досчатою дверью на желѣзныхъ петляхъ оцѣненъ въ 3 руб.; гумно, стѣны, котораго изъ тонкаго лѣса въ деревянныхъ столбахъ и при немъ одинъ рей, вся эта постройка не новая, длиною 15 саж., шириною 4 саж., крытая соломой съ двумя большими досчатами дверями на желѣзныхъ петляхъ; въ рью одна кирпичная печь и не большая дверь тоже на желѣзныхъ петляхъ, оцѣнено въ 15 руб.; разрушенный бывшій старый сарай безъ крыши, съ одною стѣною, состоящею изъ мелкаго лѣса въ столбахъ, на протяженіи 12 саж., оцѣненъ въ 1 руб.; двѣ ветхихъ сѣнныхъ пуни, посреди которыхъ задорога, постройка эта длиною 7 саж., шириною $2^1/_2$ саж., крытыя мѣстами соломою, въ нихъ двѣ двери на желѣзныхъ петляхъ оцѣнена въ 2 руб.; три деревянныхъ хлѣбныхъ амбара, стоявшихъ въ рядъ, и между ими забрано два простенка, вся постройка эта длиною 12 саж., шириною $2^1/_2$ саж., изъ этихъ амбаровъ одинъ крѣпкій и два старыхъ, вся постройка крыта соломою, съ тремя дверями на желѣзныхъ петляхъ и оцѣнены въ 7 руб.; деревянный амбаръ на каменномъ фундаментѣ, длиною 5 саж., шириною $2^1/_2$ саж., крытъ тесомъ съ 8 засѣками, почти новый, съ одною дверью на желѣзныхъ петляхъ безъ потолка, оцѣненъ въ 27 р.; одинъ совершенно ветхій, разрушенный, деревянный срубъ, длиною $4^1/_2$ саж., шириною $2^1/_2$ саж., безъ потолка и пола, оцѣненъ въ 1 руб.; одинъ ветхій амшеникъ, крытый соломою и при немъ небольшія сѣнцы съ одною дверью на желѣзныхъ петляхъ въ квадратѣ 2 саж., оцѣненъ въ 1 руб.; баня старая съ черною печкою безъ крыши, въ квадратѣ $2^1/_2$ саш., съ одною дверью, оцѣнена въ 50 коп.; въ сельцѣ Глуховѣ находится движимость: деревянный простой бѣлый шкафъ съ 4 дверцами съ небольшими желѣзными петлями, съ двумя ящиками, оцѣненъ въ 50 коп.; скамейка подобная на диванъ топорной работы, оцѣнена въ 10 коп.; нѣсколько небольшихъ деревянныхъ досочекъ отъ простого ящика, оцѣнены въ 1 коп.; желѣзныя мѣры: одинъ четверикъ, одна двухъ гарцовка, одинъ гарнецъ дыравый, оцѣнены въ 1 руб.; мѣдный безмѣнъ очень старый, оцѣненъ въ 10 коп.; деревянныхъ кадокъ разной величины двѣнадцать, изъ нихъ двѣ разсыпавшихъ, а годныхъ къ употребленію только три, оцѣнены въ 30 коп.; рѣшетъ не старыхъ двѣ штуки, оцѣнены въ 2 коп., деревянныхъ ложекъ три и чашекъ три, всего шесть штукъ, вещи эти оцѣнены въ 3 коп.; одинъ ломанный мѣдный подсвѣчникъ, оцѣненъ въ 3 коп.; простыхъ деревянныхъ два стола топорной работы, одинъ изъ нихъ длиною $2^1/_4$ арш., а второй съ ящикомъ длиною $1^1/_4$ арш., оцѣнены въ 30 коп.; коромысло для вѣсовъ желѣзное, чугунныхъ гирь: двухъ пудоваго вѣса двѣ, пудоваго одна, пятипудоваго одна, гири эти старинныя, оцѣнены въ 2 руб.; простыхъ деревянныхъ фонарей два, совершенно ветхіе, съ разбитыми стеклами, оцѣнены въ 2 коп.; чугунныхъ одинъ котелъ въ два ведра и одинъ

горшекъ въ одно ведро, оцѣнено въ 1 руб.; три деревянныхъ стула топорной работы, одно изъ нихъ разсыпавшееся, а два ветхія, оцѣнены въ 3 коп.; скота рогатаго 45 штукъ, изъ нихъ крупнаго 24 штуки, въ томъ числѣ доеныхъ 10, оцѣнены каждая по 7 руб., а всего 168 руб.; двухъ годовалыхъ 18 штукъ, оцѣнены каждая по 3 руб., а всего 54 руб., нынѣшняго года три теленка, оцѣнены каждый по 50 коп., а всего 1 руб. 50 коп.; двѣ дворовыхъ собаки, оцѣнены въ 20 коп.; хлѣба, по отзыву опекуна во всемъ имѣніи наслѣдниковъ помѣщицы Рокотовой, высѣяно господскими сѣменами на 1866 годъ: ржи 26 четвертей, овса 44 четв. 3 четвк. и ячменя 5 четвертей; по условію, заключенному съ разрѣшенія Опочецкой дворянской опеки и засвидѣтельствованному въ Усохинскомъ волостномъ правленіи съ крестьянами государственныхъ имуществъ дер. Эсипово, Петромъ Калининымъ, Андреемъ Васильевымъ, дер. Шипыни, Матвѣемъ Андреевымъ, Ефимомъ Дмитріевымъ и дер. Лазырево, Григорьемъ Лавреновымъ, которому за обработку полей предоставляется въ пользу крестьянъ, за возвратомъ господскихъ сѣмянъ, одна половина изъ собраннаго урожая крестьянамъ, а другая въ пользу имѣнія; — сверхъ того посѣяно на пустыряхъ сельца Глухова тѣми же крестьянами собственными ихъ сѣменами, льнянаго сѣмяни 6 четвериковъ, изъ этого въ пользу имѣнія поступаетъ пятая часть. Описанныя земли состоятъ въ одной окружной межѣ и принадлежатъ одной владѣлицѣ, чрезполоснаго владѣнія нѣтъ; свѣдѣнія о количествѣ земли извлечены изъ плана генеральнаго межеванія, показанія опекуна и уставныхъ грамотъ и лица, составлявшія опись, признаютъ оное вѣрными: въ описанномъ имѣніи заводовъ, мельницъ нѣтъ; фруктовый садъ, въ которомъ 28 очень старыхъ яблонь и дохода совершенно никакого не приносящій, овощныхъ огородовъ на пространствѣ 300 кв. саж., постоялыхъ дворовъ, пчельныхъ пасекъ, церквей, богоугодныхъ заведеній, училищъ не имѣется. Въ имѣніи семъ въ сельцѣ Глуховѣ протекаетъ рѣка Великая, а при дер. Карузинѣ и Мокряни рѣка Кутка, по которымъ производится сплавъ только лѣса; помянутое имѣніе отстоитъ отъ города Опочки въ 20 верстахъ, а отъ Кіевскаго шоссе въ 12 вер.; на рѣкахъ, находящихся при имѣніи Великой и Кутки производится незначительный ловъ рыбы, для собственнаго употребленія; сбытъ произведеній бываетъ на мѣстѣ и въ г. Опочку на лошадяхъ. Земля при сельцѣ Глуховѣ по показанію опекуна и собранныхъ понятыхъ крестьянъ всѣхъ домохозяевъ дер.: Карузино, Мокряни, Шиботово и Якушево, отъ высѣваній разнаго хлѣба можетъ приносить отъ посѣва на оной чистаго дохода 470 руб. 50 коп., въ пустошахъ подъ названіемъ Отхожія и Отдѣльная Пожня, накашивается сѣна въ годъ до 2000 пуд., изъ коихъ одна половина поступаетъ, косившимъ крестьянамъ, а вторая половина идетъ въ имѣніе, такъ равно вся солома спашина и половина пеловъ, употребляется для прокорма господскаго скота, а потому и дохода не получается. Крестьяне по уставнымъ грамотамъ платятъ въ годъ оброка за 100 душевыхъ надѣловъ 800 руб., за обрѣзную землю, согласно заключеннаго условія опекунамъ съ крестьянами, на нынѣшній 1866 г. также платятъ дер. Карузино 19 руб. 20 коп., Мокряни 75 руб. и дер. Якушево 74 руб. 25 коп., а всего 168 руб. 45 коп., за отдачею скота на паству, Лифляндскому уроженцу Ивану Лаберу въ количествѣ 10 штукъ, цѣною за 35 руб. Все имѣніе, принадлежащее наслѣдникамъ Рокотовой, искючая крестьянскіе надѣлы, можетъ приносить въ годъ дохода 673 руб. 95 коп., а за исключеніемъ расхода на содержаніе въ сельцѣ Глуховѣ прислуги и на уплату казенныхъ повинностей 236 руб., чистаго дохода 437 руб., а по десятилѣтней сложности оцѣнивается въ 4370 руб. Сто душевыхъ крестьянскихъ надѣловъ этого имѣнія, на основаніи 66 ст. положенія о выкупѣ, какъ пріобрѣтенныхъ крестьянами полнаго по уставнымъ грамотамъ надѣлъ, т. е. по 5 дес. на душу, то стоимость ихъ помножена на выкупкую ссуду, выдаваемую правительствомъ за каждый душевой надѣла по 106 руб. $66^2/_3$ коп., что и составляетъ сто душевыхъ надѣловъ цѣнность 10666 руб. $66^2/_3$ коп.; все же имѣніе оцѣнивается въ 15036 руб. а двѣ части ихъ этого имѣнія, принадлежащія Гатманову и Дубровину, въ 1024 руб., которыя и подлежатъ продажѣ безъ предварительнаго по силѣ 2062 ст. X т. 2. ч. выдѣла на удовлетвореніе долговъ Рокотовой, а за смертью ея, Ратманова и Дубровина, въ пользу наслѣдниковъ помѣщицы Анны Петровой Устиновой: Никандра, Василья и Измаила Устиновыхъ, за уплатою остальной суммы 978 руб. $28^3/_4$ коп., съ причитающимися на присужденный капиталъ 8399 руб. $86^2/_3$ коп. процентами съ 6. Сентября 1834 года. Желающіе купить помянутое выше имѣніе могутъ разсматривать бумаги относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 9017. 2

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію отъ 10. Октября 1866 года назначено въ продажу, съ публичнаго торга въ Присутствіи сего Правленія на срокъ 27. Января будущаго 1867 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою недвижимое имѣніе, принадлежащее Торопецкому помѣщику, отставному Гвардіи Поручику Александру Алексѣеву Юреневу, состоящее во 2. станѣ Торопецкаго уѣзда и заключающееся въ селѣ Ново-Знаменскомъ, Абляшошевѣ тожъ, къ коему по показанію владѣльца принадлежитъ земли, оставшейся за надѣломъ крестьянъ при деревняхъ всего удобной и неудобной 1600 дес.; земля эта находится въ непосредственномъ распоряженіи владѣльца, а поступившая въ надѣлъ крестьянамъ по выкупѣ или при содѣйствіи Правительства перешла въ собственность. Въ сельцѣ Ново-Знаменскомъ, Абляшошевѣ тожъ, находятся строенія, а именно: господскій каменный одно-этажный домъ, крытый гонтомъ, длиною 12 саж., шириною $7^1/_2$ саж. о десяти комнатахъ, въ нихъ семъ печей кафельныхъ, полы въ трехъ комнатахъ штучные, паркетные, а остальные простые крашенные, потолки штукатурные, отбѣленные, два крыльца, 12 дверей, изъ коихъ 3 двери ясноваго дерева, а остальныя простыя, крашенныя съ замками и ручками; флигель каменный одно-этажный ветхій, крытый тесомъ о двухъ комнатахъ, съ простыми полами и потолками, въ нихъ 2 кирпичныхъ печи, 8 оконъ со стеклами и рамами, 1 крылецъ, 3 двери; длиною флигель 7 саж., шир. $3^1/_2$ саж.; три старыхъ деревянныхъ людскихъ флигеля, крытые тесомъ, каждый длиною 8 саж., шир. 4 саж., съ простыми полами и потолками, въ нихъ по 2 комнаты, по 2 печи кирпичныхъ, о 4 окнахъ съ рамами и стеклами, 3 дверями и одному крыльцу въ каждомъ, сарай каретный, каменный ветхій, длиною 7 саж., шир. 4 саж., крытый тесомъ съ распашными дверями и простымъ поломъ; скотскій дворъ деревянный на каменномъ фундаментѣ и каменными столбами, крытый тесомъ, длиною 15 саж. и шириною 10 саж., съ 6 хлѣвами; ледникъ деревянный, длиною 6 саж., шириною 4 саж., крытый тесомъ съ 3 дверями, гумно съ 2 ригами на каменномъ фундаментѣ и каменныхъ столбахъ, крыты тесомъ, длиною 12 саж., шириною 4 саж., съ 2 воротами; пуня деревянная, крытая тесомъ, длиною 20 саж., шириною 4 саж. съ 3 воротами; амбаръ деревянный на каменномъ фундаментѣ, крытый тесомъ, съ крыльцомъ, съ 12 закромами, длиною 11 саж., шириною 4 саж. и съ одними дверями; баня деревянная, крытая тесомъ съ бѣлою печкою, о 2 комнатахъ, 2 окнахъ и 2 дверяхъ, длиною 4 саж., шириною 3 саж.; каменная кузница, крытая тесомъ, длиною $2^1/_2$ саж. и шириною $2^1/_2$ саж., со всѣми кузнечными приборами; фруктовый садъ, длиною 200 саж., шириною 120 саж., обнесенный деревяннымъ заборомъ съ разными фруктовыми деревьями; отдѣльно отъ села 2 дегтярныхъ деревянныхъ завода, крытыхъ драныо; первой близь села Ново-Знаменскаго, длиною 6 саж., шириною 4 саж. о 8 кубахъ изъ листоваго желѣза, 8 печахъ и съ 1 дверями и второй въ 3 верстахъ отъ помянутаго села, длиною 6 саж., шириною 4 саж., съ 4 кирпичными печами безъ кубовъ и съ одною дверью; близь села Ново-Знаменскаго на большой дорогѣ деревянный питейный домъ, крытый драныо о 2 комнатахъ съ 2 окнами съ рамами и стеклами, поломъ и потолкомъ, простыми, кирпичною печкою и однимъ крыльцомъ, длиною 6 саж., шириною 4 саж. При описанномъ имѣніи находится домовая каменная церковь во имя Знаменія Божіей Матери, крытая желѣзомъ съ однимъ престоломъ, длиною 6 саж., шириною 5 саж.; кромѣ того находится скота: 9 лошадей, 50 коровъ, 15 штукъ простыхъ куръ. При сельцѣ Ново-Знаменскомъ, Абляшошевѣ тожъ, ржи, овса, гречи, сѣна и прочаго въ наличности не имѣется, а высѣвается ржи 17 четвертей, овса 40 четвертей, сѣна выставляется 1200 копенъ. Въ описанномъ имѣніи судоходныхъ рѣкъ, значительныхъ торговыхъ городовъ, фабрикъ, постоялыхъ дворовъ, пчельныхъ пасекъ, училищъ и богоугодныхъ заведеній не имѣется; а отъ большой Великолуцкой почтовой дороги находится въ $^1/_4$ версты, а отъ городовъ: Торопца въ 60 и Великихъ Лукъ въ 29 верстахъ; сбытъ произведеній бываетъ въ городахъ Торопцѣ и Великихъ Лукахъ доставкою на лошадяхъ. Описанное имѣніе приноситъ въ годъ дохода: чрезъ продажу хлѣба 1000 руб. с., сѣна 500 руб., скота и скоповъ 300 руб. с., фруктовъ изъ сада 50 руб. с., изъ двухъ дегтярныхъ заводовъ дегтя на 500 руб., отдачу въ арендное содержаніе питейнаго дома 50 руб., чрезъ отдачу въ наемъ отрѣзной земли отъ крестьянскихъ надѣловъ 50 руб., а всего имѣніе приноситъ дохода 2450 руб.; а потому и оцѣнено по десятилѣтней сложности въ 24500 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ его Юренева, а именно: по займу изъ С. Петербургской Сохранной Казны 20. Декабря 1864 года 6476 руб. 10 коп., помѣщицѣ Гурбуновой по заемному письму 500 руб., помѣщицѣ Кренициной по заемному письму 500 руб., крестьянину Нефеду Абрамову по заемному обязательству 600 руб., а за уплатою остальныхъ 517 руб., Коллежскому Ассесору Маковскому по сохранной роспискѣ остальныхъ за уплатою 350 руб., купцамъ: Разговорову по роспискѣ 107 руб. 43 коп., Ивану Ефремову по роспискѣ 180 руб. 12 коп., Николаю Дворникову 363 руб. 40 коп., Платону Грудинину по роспискѣ 60 руб., помѣщику Соколову 290 руб. и помѣщицѣ Юреневой по 2 заемнымъ письмамъ 9500 руб., и сверхъ того числится на Юреневѣ по Торопецкому Казначейству разныхъ недоимокъ, всего 1746 руб. 79 коп., а всего вообще 21190 руб. 84 коп., кромѣ процентовъ. Желающіе купить вышеозначенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 8995. 3

Витебское Губернское Правленіе объявляетъ, что согласно журнальному постановленію 13. Октября 1866 года состоявшемуся въ Присутствіи его назначенъ 24. Января 1867 года торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома съ другими строеніями и землею, въ количествѣ 112 кв. саж., состоящаго въ 1. части г. Полоцка, на верхне-Покровской улицѣ, подъ № 410, принадлежащаго Полоцкому купцу Нохиму и женѣ его Бейлѣ Шикамъ, оцѣненнаго въ 2850 руб. с., для пополненія изъ вырученныхъ денегъ числящейся на Нохимѣ Шикѣ откупной недоимки.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги относящіяся къ сей продажѣ. № 11,289. 3

Von dem Kirchen-Collegio der Stadt Fellin wird hiermit bekannt gemacht, daß das aus $35^1/_2$ **Lofstellen Brustacker** bestehende hiesige, in der unmittelbaren Nähe der Stadt belegene Canterland von St. Georgi 1867 an auf sechs nach einander folgende Jahre torgweise dem Meistbietenden **in Pacht vergeben** werden soll und die Torge dazu am 13. und 16. December d. J., Vormittags um 12 Uhr, auf dem Rathhause dieser Stadt stattfinden werden. Von den Pachtbedingungen kann täglich von 10 bis 11 Uhr in der Raths-Canzellei Einsicht genommen werden.

Fellin-Kirchencollegium, am 22. November 1866.
Nr. 2. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogteigerichts wird Mittwoch den 7. December 1866 um 12 Uhr neben dem Schwarzhäupterhause eine Feuerspritze gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing.
Stadt-Auctionator.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aeltester Secretair **H. v. Stein.**

Nichtofficieller Theil.

Ueber die Bedeutung des Kochsalzes als Düngemittel.

(Fortschritt.)

Die Landwirthe und Agriculturchemiker Deutschlands, Frankreichs und Englands haben sich bei Versuchen über die düngende Wirkung des Kochsalzes betheiligt. Die Bestandtheile desselben, Chlor und Natrium, finden sich in den Aschen fast aller Pflanzen und die hohe Bedeutung des Salzes für den Ernährungsproceß der Thiere legte die Vermuthung nahe, daß ihm auch eine solche für die Pflanzenernährung beizulegen sei. Aber die zahlreich angestellten Versuche bestätigen diese Voraussetzung nicht durchweg und die Ansichten der Agriculturchemiker in allen drei Ländern war vollständig getheilt, indem die einen die Kochsalzdüngung als unwirksam, ja sogar als schädlich bezeichneten, während die anderen, besonders in Verbindung mit stickstoffhaltigen Düngemitteln und Stallmist, sowohl auf Körnerfrüchten, als auf Kartoffeln, besonders aber auf Wiesen von dieser Düngung guten Erfolg gehabt haben wollen.

In Sachsen wurden auf Veranlassung des Ministeriums eine große Anzahl Versuche angestellt, aus deren Ergebnissen nach dem Berichterstatter Dr. Reuning ein allgemeines Urtheil sich nicht bilden läßt. Nur Einzelnes wird festgestellt, so z. B. daß das Kochsalz bei Klee und Runkeln entschieden günstig gewirkt, daß ferner das Salz nicht aufgestreut, sondern in den Boden gebracht werden muß und daß endlich die anzuwendende Menge unter verschiedenen Verhältnissen verschieden groß sein muß, um günstig zu wirken.

Die günstige Wirkung des Kochsalzes schrieb man zum Theil einer chemischen Umsetzung zu, die es im Boden erleiden soll. Mit dem kohlensauren Kalk und der Magnesia soll es sich in kohlensaures Natron und Chlorkalium und Chlormagnesium umsetzen und während dem ersten Salze, nach Geubel und Girardin, besonders wohlthätige Wirkungen im Boden zugeschrieben wurden, sollten die Chlorverbindungen der alkalischen Erden durch ihre bekannte Wasser anziehende Kraft die Feuchtigkeit im Boden erhalten. Merkwürdiger Weise aber ergab sich, daß gerade in nassen Jahren das Kochsalz besonders gut gewirkt hatte.

Man kann also dieser Erklärung keine besondere Bedeutung beilegen, zumal ein Umtausch der Säuren zwischen kohlensauren Erden und Chlormetallen im Boden durch nichts bewiesen ist. Diese Hypothese ist auch um so unnöthiger, als durch die Versuche von Dr. Philipson nachgewiesen ist, daß die Absorptionsfähigkeit des Bodens für die Luftfeuchtigkeit durch Zusatz einer kleinen Menge Kochsalz um das Sieben- bis Zehnfache gesteigert werden kann. Einen weiteren Schritt zur Erklärung hatte Eichhorn gemacht, der die lösende Einwirkung des Kochsalzes auf die Bodenbestandtheile nachwies, eine Ansicht, die auch v. Liebig theilte, da er die Wirksamkeit des Kochsalzes der größeren Löslichkeitsmachung der Phosphorsäure zuschreibt.

In den „landw. Versuchs-Stationen" theilt nun Dr. Frank in Straßfurt Versuche mit Kochsalz mit, die in der That die früheren Angaben über die Wirkung dieses Körpers als Düngemittel zu erklären scheinen.

Bekannt ist die von Way und Thompson entdeckte Eigenschaft der Ackererde, aus verdünnten Lösungen von Pflanzennährstoffen das Kali, die Phosphorsäure, das Ammoniak zurückzuhalten und auf diese Absorptionsfähigkeit des Bodens ist ja auch die neueste Lehre der Pflanzenernährung begründet. Der Frank'sche Fundamentalversuch wird nun auf folgende Weise bewirkt.

Dr. Frank nimmt ein etwa 3 Zoll weites und 6 Fuß langes, unten geschlossenes Rohr, das mit Boden gefüllt wird. An der Seite des Rohres sind in Abständen von 6 Zoll Hähne angebracht. Es wird nun eine verdünnte Nährstofflösung aufgegossen (die Versuche wurden mit Lösungen von schwefelsaurem Kali angestellt) und durch die Hähne ermittelt, wie hoch die Bodenschicht ist, welche das Kali der Lösung vollständig absorbirt hat. Angenommen, daß etwa aus dem dritten Hahn das ausfließende Wasser keine Spur von Kali mehr zeigt, so hat eine Bodenschicht von 18 Zoll das Kali bereits vollständig absorbirt. Wird nun auf die Bodenschicht eine verdünnte Kochsalzlösung gegossen, so findet sich nach einiger Zeit in der aus dem dritten Hahne austretenden Flüssigkeit wieder Kali, ja sogar noch aus den folgenden Hähnen erhält man Kalilösung. Durch die Einwirkung des Kochsalzes wird also die Absorptionsfähigkeit des Bodens vermindert und dadurch die Nährstoffflüssigkeit aus den oberen Schichten weiter hinunter geschafft. Im Großen, auf dem Felde, würde also ein Theil der in der Ackerkrume vorhandenen Mineralbestandtheile durch den Einfluß der Kochsalzdüngung in den Untergrund geschafft werden und das Kochsalz gäbe also ein Mittel ab, den Untergrund zu düngen.

Die merkwürdige Eigenschaft des Kochsalzes scheint ein helles Licht auf die damit angestellten Düngungsversuche zu verbreiten und werden sich einige der beobachteten Erscheinungen damit erklären lassen.

Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Kochsalzdüngung besonders auf Klee, Runkelrüben, Kartoffeln und Gräser günstig gewirkt hatte und gerade dies sind Pflanzen, die vornehmlich ihre Nahrung aus dem Untergrunde suchen; dagegen hat sie bei Gerste nicht nur keine Wirkung gezeigt, sondern Minderertrag bewirkt. Man weiß aber, daß gerade die Gerste sich in der oberen Ackerkrume stark bewurzelt. Während also in den ersten Fällen das Kochsalz, das die Pflanzennährmittel in die tieferen Bodenschichten geschafft hatte, hierdurch naturgemäß die Entwickelung der tiefgehenden Pflanzen begünstigt, wurde im zweiten Falle der in der oberen Ackerkrume sich entwickelnden Gerste die Nahrung entzogen, der Ernteausfall also geringer wie auf dem nicht mit Kochsalz gedüngten Felde.

Daß das Kochsalz besonders in nassen Jahren da, wo es nützte, eine erhöhte Wirkung zeigte, läßt sich dadurch erklären, daß seine Lösung, durch die Nässe gleichmäßiger in der oberen Bodenschicht vertheilt, seine Function, die Nährflüssigkeit tiefer herunter zu schaffen, vollständiger ausführen konnte und hiermit hängt ebenfalls die aus den sächsischen Düngungsversuchen gezogene Regel zusammen, das Kochsalz, um gute Wirkung zu erzielen, nicht nur aufzustreuen, sondern mit der Erde gleich zu vermengen.

Auch eine große Anzahl der Düngungsversuche mit Abraumsalz findet durch die Frank'sche Beobachtung ihre Erklärung. Man weiß, wie widersprechend diese Düngungsversuche ausgefallen sind und daß man diesen Mangel an Uebereinstimmung dem wechselnden Kaligehalt, sowie dem Vorherrschen des Chlormagnesiums zugeschrieben hat. Der Herr Verf. will ununtersucht lassen, von welchem Einflusse diese beiden Factoren sein dürften, hält indessen nach den Ergebnissen der Versuche, die auf Veranlassung der Versuchsstation Saarau in Schlesien ausgeführt worden sind, eine andere Deutung zulässig. Nachdem nämlich die Düngungsversuche mit Abraumsalz ganz unerklärliche Resultate gegeben, wurden dieselben Versuche mit den einzelnen Bestandtheilen des Abraumsalzes angestellt, um zu ermitteln, welcher von diesen eigentlich der wirksamste sei. Das Ergebniß derselben formulirte die Versuchsstation dahin: Das Staßfurter Abraumsalz verdankt seine Wirkung vorzugsweise seinem Kochsalzgehalt. Da aber die Wirkung des Abraumsalzes geringer als die Summe der Wirkungen seiner Bestandtheile war, so scheinen diese die Eigenschaft des Kochsalzes, die Bodenabsorption zu verringern, zu beeinträchtigen.

Es scheint auch dem Verf. nicht unwahrscheinlich, daß die Wirkung des rohen schwefelsauren Kali zum Theil mit auf seinem nicht unbedeutenden Kochsalzgehalt beruht. Bekanntlich wirkt dasselbe besonders günstig auf die tief wurzelnden Pflanzen, z. B. die Zuckerrüben und ganz besonders, wenn gleichzeitig ein stickstoff- u. phosphorsäurereicher Dünger mit angewandt wird, weil dann das Kochsalz eine reiche Nährstofflösung in die tieferen Ackerschichten bringt. Auch ließe sich dadurch erklären, warum für einzelne Pflanzen die Kalidüngung ohne Erfolg geblieben, besonders da, wo der Acker ohnehin schon theilweise an Mineralsubstanzen erschöpft und die Pflanzen keine tiefwurzelnden sind.

Vorstehende Mittheilungen werden zu Versuchen mit der Kochsalzdüngung wohl anregen und dürften solche besonders bei sogenannten kleemüden Feldern zu empfehlen sein, wobei aber eine vorherige Düngung mit Phosphaten nicht unterbleiben dürfte.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 30. November 1866.

Witterungsbeobachtungen,

angestellt

um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind		Atmosphäre
24. Nov.	29,48	Russ. Zoll	+ 4°,5	Reaumur	W.	gering.	Regen.
25. „	29,49	„	+ 2°	„	S.	„	„
26. „	29,08	„	+ 5°	„	W.	mittelmäss.	„
27. „	29,86	„	− 1°	„	N. W.	stark.	heiter.
28. „	29,31	„	+ 1°	„	W.	mittelmäss.	Schnee.
29. „	29,17	„	— 2°	„	N.	sehr stark.	„
30. „	29,46	„	— 4°	„	N.	stark.	„

Anmerkung. Den 29. Nov. Morgens 7 Uhr tiefster Stand des Barometers in 29,0 Russ. Zoll. Nach einem vollständigen Eisgange in den letzten Tagen im Flusse, hält heute den 30. Nov. die Eisdecke für Fussgänger bei sehr hohem Wasserstande.

Bekanntmachungen.

Das Kronsgut **Zeemalden** circa 50 Werst von Riga, 24 Werst von Mitau und 17 Werst von Bauske am Aaflusse gelegen ist, vollständig eingerichtet auf 18 resp. 42 Jahre, in **Subarrende** oder im Wege der Cession zu vergeben.

Näheres erfährt man auf der Amerikanischen Dampf-Mühle in Thorensberg bei Riga, oder im Comptoir von **Carl Chr. Schmidt**,

Haus **Schaar**. 2.

Wissi zeenijami Latweeschu draugu beedribas lohzekki teek luhgti 7. un 8. Dezemberî schinnî gaddâ pulksten 10 no rihta sanahkt Rihgâ, jauna Steuernammâ.

A. Bielenstein,

Latweeschu draugu beedribas presidente.

Anzeige für Liv- und Kurland.

Naturheilanstalt für veraltete Leiden

(besonders aus Stockungen des Unterleibes und aus Rückenmarksschwäche herrührende Uebel.) **Dr. med. H. Bosse** in Marienburg, Adr. St. Romeskaln.

Angekommene Fremde.

Den 30 November 1866.

Stadt London. Hr. Obrist v. Sievers von Welmar; HH. Barone v. Pahlen und v. Engelbardt aus Kurland.

Hotel Bellevue. Hr. Ingenieur Bernhardin aus Livland; Hr. Kaufmann Klein von Mitau; Hr. Junker Kobelänsky von Dünaburg.

Hotel garni. Hr. R. v. Möller von Dorpat; Hr. Kaufmann Pappe von Kowno; HH. Kaufleute Zamoiker, Friedländer, Garsoni und Feitelsohn von Mitau; Hr. Kaufmann Israelsohn von Libau; Hr. Kaufm. Kowsky von Ponewesch.

Stadt Dünaburg. Fräul. Zenrine, Hr. Rorb von Berlin; Hr. v. Karp von Bauske; Hr. Revisor Batons aus Livland; Hr. Arrendater Grossett aus Kurland; Hr. Kaufmann Affonasjew von Opotschka.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Legitimation der Steuer-Verwaltung der hiesigen Arbeiter-Okladistin Nastasja Iwanowa Medwed.

Waarepreise in Silber-Rubeln. Riga, am 26. November 1866.

per 100 Pfund	S.-R. Kop.		S.-R. K.	per Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl	pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
		Fichten-Brennh. p. Faden	— —				
Gr. Roggenmehl	2 10, 20	Grähnen- „	— —	puik Hofedb P. H. D. 2.	-- 42	Pferdeschweife, pr. Pud	— —
Weizenmehl	4 20, 60	pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.	fein puik Hofe-Dreiband		Mähnen dito	5 1/2, 6
Butter, pr. Pud	9, 10 20	Hanf, Poln. Rein-	— 36	F. P. H. D. 2.	— 48	Schafwolle, gewöhnliche	
Heu „ „ Kop.	50, 60	do. Ausschuß	— 35	Livl. Dreiband L. D. 3.	— 37	ordinäre, pr. Pud	5, 9
Stroh „ „ „	25, 30	do. Paß	— 32	puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	— 39	Juften, weiße pr. Pud	15, —
per 20 Garnitz.		Flachs, Kron- 1	— 50	Flachsheede	— —	Rinderhäute, getrocknete	
Hafer	1, 20, 25	puik Kron- P. K. 1	— 52	Talglichte, pr. Pud	6 2/5, 6 4/5	von 8–15 Pfd., pr. Pfd.	30 K.
Buchwaitzengrütze	5, 4 50	fein puik Kron-F. P. K. 1	— 55	Seife do.	3 4/5, 4 1/5	Säeleinsaat, pr. Tonne	— —
Hafergrütze	4, 20 40	zins Kron- Z. K. 1.	— 57	Hanföl, pr. 10 Pud	— —	Salz, Terraveck. p. Last v. 18 T.	S.R.
Gerstengrütze	3, 20 —	Wrack- W. 2.	— 46	Leinöl do.	— —	„ Cette „ „ „ 18	— 106
Erbsen	— —	puik Wrack- P. W. 2.	— 48	Leinkuchen, pr. 63 Pud	— 45	„ Cadix „ „ „ 18	— —
Kartoffeln	1, 10 20	Dreiband D. 3.	— 37	Wachs, gelbes, pr. Pud	25, 26	„ St. Ubes „ „ „ 18	— —
		puik Dreiband- P. D. 3.	— 39	Wachslichte, weiße do.	— 36	„ Lissabon „ „ 18	— —
1 Faden v 7 à 7 Fuß		flenez Dreiband S. D. 3	— 37	Stangeneisen	19, 20	„ Liverpool Patent „ 18	— —
Birken-Brennholz	— —	puik flen Dreib P. S D. 3	— 39	Reshinischer Tabak	16, 17 1/4	„ „ Commen 18	— 90
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —	Dreiband Wrack D. W. 4.	— —	Bettfedern	80, 100	Häringe, Norder in büchn. Ton.	160
Ellern-Brennholz	— —	Hofs-Dreib. (eng.) H. D. 2	— 38	Krollhaare	80, 160	„ „ in föhrenen „	154

Redacteur: **A. Klingenberg.**

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.